

Süß-klebriger Besuch aus Finnland

Familienunternehmen aus Lappi stellt 14 Honigsorten auf dem Altmarkt vor

Winniepuh der Bär hätte bei dieser Auswahl seine Freude: Gleich 14 Sorten finnischen Honigs leuchten von rubinrot bis kristallweiß derzeit in einem kleinen Stand auf dem Altmarkt. Preiselbeer-, Heide-, Fichten- und Buchweizenhonig, Arktischer Honig, Honig aus der Tundra sowie aus dem Lappland – jede Ecke Finnlands hat seine eigene klebrige Geschmacksnote.

Über 1000 Kilometer mussten die Honige mit dem Laster zurücklegen,

um den Gaumen der Dresdner zu erreichen. Seit Ende April ist er nun knapp einen Monat lang auf dem Markt zu erhalten. Dann macht er sich wieder auf den Weg nach Lappi. In dieser kleinen finnischen Stadt an der Westküste des Landes, die knapp 4000 Einwohner zählt, wohnt Imker Pasi Seikkula mit seiner Familie und tausenden Bienen. „Der siebenköpfige Familienbetrieb hat etwa 330 Bienenstöcke im ganzen Land“, erzählt Heikki Kupiainen. Er ist

ein guter Freund der Familie und verkauft Seikkulas Ware in Deutschland.

Vor ein paar Jahren nahm der Rostocker Weihnachtsmarkt mit der Imker-Familie Kontakt auf. Man fragte Seikkula – zuerst auf Englisch, später, nach längerem Warten, sogar auf Finnisch –, ob sein Honig auf ihren Markt kommt, berichtet Kupiainen. So kam der finnische Honig 2004 das erste Mal nach Deutschland. Mittlerweile hat Seikkulas Bienengold auch in anderen Städten Deutschlands wie Köln und Gera seinen Geschmack hinterlassen. In Dresden wird er bereits zum zweiten Mal präsentiert und soll auch zum diesjährigen Herbstfest wieder dabei sein.

„Der Champagner unter den Honigen wird aus den Blüten der rotgoldenen Moltebeere gewonnen“, erzählt Kupiainen. Dass 120 Gramm des edlen Honigs ganze neun Euro kosten, hat für den Finnen seinen Grund: „Diese weltweit seltene Beere ist schwer zu finden. Mit Gummistiefeln muss man durch die sumpfigen Wälder Lapplands waten.“ Der Preis der anderen Honigsorten liegt bei 3,50 Euro pro 120 Gramm.

Die Imkerfamilie aus Lappi hat offensichtlich nicht nur einen Narren an den vielen Honigsorten gefressen, sondern scheint bei ihrer Suche nach Honigblüten auch nicht müde zu werden. „Wir durchforsten ganz Finnland nach Honiggebieten“, sagt Kupiainen und meint lachend: „So verrückt wie wir ist kein anderer.“

Diana Kirsch

Weitere Informationen im Internet unter: www.arktischer-honig.com



Das finnische Bienengold gibt es am Stand von Heikki Kupiainen auf dem Altmarkt noch bis zum 21. Mai täglich von 10 bis 19 Uhr. Foto: Dietrich Flechtner